

«MIINI MEINIG»

Berufsstolz

VON VIRGINIA STOLL



Zu meiner Primarschulzeit war es üblich, dass man einmal einen Aufsatz zur Berufswahl schreiben musste. Da erfuhr man dann, dass Gabi Reise-

leiterin, René Lokführer, Brigitte Coiffeuse, Patrick Schreiner, Giuseppe Modeschöpfer usw. werden wollte. Den Traumberuf haben schlussendlich nicht alle erlernt, aber Gabi meinte, dass sie auch als Servicefachangestellte viel herumgekommen und nun halt einfach eine kulinarische Reiseleiterin sei (schön gseit).

Wichtig scheint mir, dass man das, was man tut, mit Freude und Leidenschaft tut. Das spürt die Kundschaft, sorgt für Vertrauen, ist bestes Marketing und trägt im Schaffhausischen (regional betrachtet) sicher auch dazu bei, dass wir doch noch viele KMU's haben.

Dies ist in einer Grenzregion und im Online-Zeitalter eine echte Herausforderung. Dazu kommt noch, dass Anwärter auf die «Deo- und Waschmittel-Berufe», sprich Handwerksberuf, leider immer dünner gesät sind. Die Berufe, in welcher die Kundschaft unter Umständen Schweissausbrüche bekommt (CS lässt grüssen) sind halt beliebter.

Persönlich freue ich mich immer «uusinnig», wenn eine junge Handwerksfachkraft im Einsatz ist. Über Jahrzehnte hat der «schwarze Mann» Erwin unseren Kachelofen gepflegt und es gab Zeiten, da meinte er, es sehe mit dem Nachwuchs nicht rosig aus. Nun ist er im (Un-)Ruhestand und siehe da, vorletzte Woche hat Ivan im schwarzen Gwändli Erwins Job ausgeführt. Man hat den Berufsstolz des jungen Mannes förmlich gespürt, obwohl es bei ihm sicher viel zu waschen gibt.

Damit dies so bleibt, sind wir alle gefragt. Einerseits können wir der Jugend die Freude am «Chluttere» statt am Chillen mit auf den Weg geben und andererseits berücksichtigen wir doch die Lehrbetriebe unserer Kinder, bzw. das Schweizer Handwerk.

Das «Chluttere» vor dem Studium würde übrigens unserer Gesellschaft sehr guttun. In diesem Sinne ein Hoch auf die Worte eines Schaffhauser Bauern zu seinem Sohn, die da lauteten: «Lern zerscht Puur, studiere chasch den immer no.»

Impressum

«Schaffhauser Bauer»

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) und seiner Fachsektionen.

Der «Schaffhauser Bauer» erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion:

Sanna Bühler Winiger (sbw)
Buchenstrasse 43, 8212 Neuhausen
Tel. 052 670 09 31
redaktion@schaffhauserbauer.ch
www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen:

Verlag «Schaffhauser Nachrichten»
Tel.: 052 633 31 11
Mail: anzeigen@shn.ch

Annahmeschluss:

jeweils Dienstag, 9.00 Uhr



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Düsentest: Der Output jeder Düse wird über das Bodenimitat in Messbecher geleitet. Arbeiten alle Düsen einwandfrei, ist der Pegel in den Messgefässen einheitlich. Die Testanlage wird vom landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum Strickhof zur Verfügung gestellt.

Hier wird durch und durch geprüft

Feldspritzen und Rebensprayer müssen alle drei Jahre von einer vom Bund anerkannten Kontrollstelle durchgecheckt werden. Eine solche führt auch der Verband für Landtechnik Sektion Schaffhausen (VLT-SH). Jedes Frühjahr organisiert der Verband an verschiedenen Orten im Kanton Kontrolltage. Doch was wird genau geprüft? Der Schaffhauser Bauer hat die Antworten direkt «auf em Platz» eingeholt.

VON SANNA BÜHRER WINIGER

«Graad, no chli, no chli, guet ...!» Eben weist Chefkontrolleur Christian Meyer einen Landwirt mit Traktor und Feldspritze bei der Testanlage ein. Der Bauer, Markus Rahm, manövriert sein Gefährt geschickt rückwärts die Schienenrampe hoch. «Chani uusfahre?», fragt er zurück – und, ja, er kann.

Für grosse und noch grössere

War das Spritzengestänge auf der Fahrt nach Neunkirch hinter dem Tank zusammengefaltet versorgt gewesen, streckt es sich nun langsam nach

rechts und links in die Breite aus – und kommt direkt über der Anlage für den Düsentest zum Stehen (siehe grosses Bild oben).

Diese erinnert, vom Laien besehen, an einen schräg stehenden breiten Wellblechstreifen und verfügt über eine Batterie Messgefässe am tiefer liegenden Ende. Breit muss die Anlage sein, damit sie die in der Schweiz gängigen Spritzenmasse von 12,5 bis 21 Meter abdecken kann.

Und ein Gefälle weist sie auf, damit das Wasser als Testflüssigkeit von den Düsen durch die Rinnen der Oberfläche in die Messbecher läuft. So lassen sich die Outputs der Düsen visuell unkompliziert miteinander vergleichen. Ist der Pegel in allen Gefässen gleich, arbeiten alle Düsen korrekt.

Düsen – klein, aber wichtig

Doch wie viele Milliliter Wasser fliessen pro Minute hindurch? Je nach Typ und Grösse ist dies anders. Auch das checkt Christian Meyer (s. Bild unten links). Und das Resultat auf dem Display des Düsenprüfers passt. Der Kontrolleur ist zufrieden, Markus

Rahm somit auch. Kommt noch der Papierkram, den es zu erledigen gilt, die Übergabe des Kontrollblatts an den Landwirt – und das wars schon?

Auch das Know-how muss stimmen

Nein, bei Spritzentests prüfen die Experten noch mehr weit mehr, ganz nach Vorgabe des Bundes. Vorgängig zur Düsenkontrolle hat Christian Meyer bereits die Technik des Tanks durchgecheckt sowie das Wissen des Landwirts dazu.

«Beim Test geht es nicht nur ums Funktionieren der Feldspritze und der damit verbundenen Technik am Traktor», erklärt Christian Meyer. «Geprüft wird auch das Verständnis des Landwirts dafür. Er muss wissen, wie die Spritze und ihre Technik bis ins Detail funktionieren.»

Dieser Kontrollpunkt ist aktuell besonders relevant. Seit diesem Jahr sind ab einem Fassvermögen von 400 Litern nur noch Tanks mit Innenreinigung zugelassen. «Von einer Kontrollstelle geprüft werden müssen aber nicht nur Spritzen mit einem 400-Liter-Tank und mehr», korrigiert Chris-

tian Meyer gleich ein Missverständnis, das ihm hie und da zu Ohren kommt. «Jede Spritze, die gestossen oder gefahren wird, muss geprüft werden. Ausgenommen sind nur Kleinstapparate, deren Spritzmittelgefäss zum Beispiel auf dem Rücken getragen wird», stellt der Cheftester des VLT-SH klar.

Immer voll informiert

Als Hauptverantwortlicher für die Kontrollen besucht Christian Meyer alle zwei Jahre eine Weiterbildung beim Dachverband*. Damit ist er immer auf dem neuesten Stand, was Vorschriften rund um die Spritzentechnik betrifft. Er ist aber nicht der einzige Kontrolleur, der an den Prüftagen bei Wind und Wetter im Kanton im Einsatz ist. Unterstützt wird er von mehreren Teamkollegen, die ihren Einsatz freiwillig leisten. Vor den Testanlässen brieft er jeweils seine Kollegen dazu, was es Neues gibt. Die Bauern wissen ebenfalls, dass sie beim Chefkontrolleur aktuelle Auskünfte bekommen, und schätzen das.

Fortsetzung auf Seite 2



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Hier wird die Durchflussmenge der Düse bestimmt. Das Resultat muss mit den technischen Vorgaben übereinstimmen.



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Alles wird gecheckt: Kontrolleur Christian Meyer überprüft Markus Rüedis Rebensprayer.

LANDFRAUEN SBLV

Intensives Engagement des SBLV führt zu Verbesserungen für Frauen im ländlichen Raum

Nach monatelangen Diskussionen und Debatten hat das Parlament die neue Agrarpolitik AP22+ und die berufliche Vorsorge (2. Säule) festgelegt. Letztere ist in der Schlussabstimmung mit der Annahme der BVG-Reform durchgekommen. Beide Gesetze sehen Verbesserungen für Bäuerinnen bzw. für Frauen im Allgemeinen vor.



Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV ist zufrieden und stellt fest, dass sich sein grosses Engagement zugunsten seiner Mitglieder in diesen beiden Dossiers gelohnt hat.

Nach jahrelanger intensiver Arbeit, vielen Diskussionen und Stellungnahmen des SBLV wird die Lösung eines persönlichen Sozialversicherungsschutzes, mit einer Mindestdeckung des Verdienstausfalls und der Vorsorge (Risiken Invalidität, Tod) für Ehegatten und eingetragene Partner/-innen, die regelmässig und in beträchtlichem Masse im Landwirtschaftsbetrieb mitarbeiten, ohne jegliche Opposition angenommen.

Endlich erreicht!

Der Annahme der AP22+ in der bevorstehenden Schlussabstimmung scheint nichts mehr im Wege zu stehen. Diese soziale Absicherung stellt eine erste offizielle Anerkennung der Bedeutung des Beitrags der Partnerinnen und Partner für den Fortbestand

und die Entwicklung der Schweizer Landwirtschaft dar.

Parallel zur Sensibilisierungskampagne des SBLV, des Schweizer Bauernverbandes, Prométerre und Agrisano sowie ergänzend zur Umsetzung der Motion 19.3445 «Angemessene Entschädigung von Ehegattinnen und Ehegatten und eingetragenen Partnerinnen und Partnern von Landwirtinnen und Landwirten im Scheidungsfall», wird diese Massnahme zu konkreten Verbesserungen der Stellung der Partner:innen beitragen, von denen die überwiegende Mehrheit Frauen sind.

Der SBLV fordert nun den Bundesrat und das Bundesamt für Landwirtschaft BLW auf, diese neue Regelung und die oben erwähnte Motion so schnell wie möglich umzusetzen.

Zweite Säule: Endlich Verbesserung

Die endgültige Entscheidung war bis zum letzten Moment der Session ungewiss. Nach drei Jahren Verhandlungen und Debatten, zahlreichen Kompromissen und Analysen, ist die Reform des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge BVG endlich unter Dach und Fach.

Auch wenn die angenommene Lösung für Frauen, Mehrfachbeschäftigte, tiefe Einkommen und Teilzeitarbeit nicht so optimal ist wie ursprünglich gewünscht, bringt die letztendlich angenommene Lösung doch einige Verbesserungen.

Dank der leichten Senkung der Eintrittsschwelle und der Abschaffung



BILD PHOTOIRIS 2021/SHUTTERSTOCK

Ungleichgewicht: Die Frauenrenten sind rund einen Drittel niedriger als jene der Männer. Jede zehnte Rentnerin braucht Ergänzungsleistungen.

eines fixen Koordinationsabzugs zugunsten eines prozentualen Abzugs des AHV-Einkommens werden rund 70 000 Menschen zusätzlich den Zugang zur zweiten Säule erhalten, um die Vorsorge nicht nur im Ruhestand, sondern auch die Leistungen im Todesfall zu verbessern. An dieser Stelle sei

daran erinnert, dass Frauen aktuell eine um einen Drittel niedrigere Rente als Männer erhalten und jede zehnte Frau auf Ergänzungsleistungen angewiesen ist. Nicht alle trauen sich, diese zu beantragen, obwohl sie zu den Leistungen des Schweizer Sozialsystems gehören. *sblv*

Fortsetzung von Seite 1

Auch Markus Rahm informiert sich am Testtag gleich noch zu neuen Auflagen des Bundes. Für ihn ist die Feldspritzkontrolle nicht einfach lästige Pflicht und ein mühsamer Aufwand. Sie ist eine Bestätigung dafür, dass seine Gerätschaft bis ins Detail einwandfrei funktioniert und die Pflanzenschutzmittel nur in der notwendigen Menge zielgenau ausgebracht werden. Das ist Markus Rahm auch aus ökologischen Gründen wichtig.

Ähnlich positiv stuft Winzer Markus Rüedi den Rebensprayer-Test ein. Er und sein Vater fahren an einem der Kontrolltage in Hallau mit zwei Sprayern vor – einem kleinen für engere Platzverhältnisse und einem grösseren Sprayersystem mit mehr Tankvolumen, das am Traktor installiert wird. Mit diesem kann Markus Rüedi in den neueren, breiteren Rebzeilen effizienter arbeiten.

Hier gehts in die Vertikale

Beim Rebensprayer sind die Düsen im Gegensatz zur Feldspritze vertikal rechts und links von Tank und Gebläse angebracht. Rüedis Sprayer verfügen über ein Zweikreisystem: Während aus den oberen Düsen ein Pflanzenschutzmittel in die Laubwand ausgebracht wird, kann gleichzeitig mit den unteren Düsen Pflanzenschutz auf die Trauben gesprayed werden. Zudem sind weitere Feintarierungen möglich, und der Winzer kann zwischen zwei Düsengrössen wählen. Unterstützt wird der zielgerichtete Ausstoss der Düsen durch das Gebläse, das zwischen den beiden Düsenreihen liegt.

Markus Rüedi bewirtschaftet 3,5 Hektaren Reben ganz unterschiedlicher Sorten. Alle brauchen ein gewisses Mass an Pflanzenschutz, die einen mehr, die anderen weniger, je nach Sorte, Jahreszeit und Wetter bzw. Schädlings- und Krankheitsdruck. Der Winzer arbeitet dabei eng mit seinem Berater zusammen, damit er nur so viel Pflanzenschutz betreibt wie nötig.

Markus Rüedi beteiligt sich zudem mit einer eigenen Wetterstation in seinen Reben am Projekt «KI-basierte Prognose Falscher Mehltau»**. Mittels künstlicher Intelligenz soll eine über die nächsten Jahre intensiv mit Daten gefütterte App genaue lokale Prognosen für ein noch gezielteres Ausbrin-

gen von Pflanzenschutz stellen. «Ein wichtiges Hilfsmittel», ist Markus Rüedi überzeugt.

Doch was kann eigentlich alles durch die Düsen eines Rebensprayers fliessen? Je nach Spritzengrösse ist vieles möglich, vom feinen Öl-Schwefelgemisch gegen Spinnmilben bis zur erwähnten Gesteinsmehlbrühe, welche die Traubenbeeren als weisser Überzug vor der Eiablage der Kirscheschiffli fliege schützt. Genau wie bei der Feldspritze ist auch beim Rebensprayer ein korrektes Arbeiten der Düsen sowie der ganzen Anlage entscheidend. Darum werden bei den Sprayerkontrollen auch die gleichen Schwer-

punkte wie beim Feldspritzentest geprüft: Funktioniert das Gesamtsystem? Arbeiten die Düsen einheitlich? Und: Weiss der Winzer über die Details seiner Apparatur Bescheid? Christian Meyer und sein Team fühlen auch hier auf den Zahn.

Ein Service für Bauern und Winzer

«Die Feldspritzen- und Rebensprayerkontrollen bieten wir als Service für die Landwirte respektive Winzer an verschiedenen Orten im Kanton an», erklärt Martin Müller, Präsident des VLT-SH. «Wer bereits Kunde bei uns ist, wird von uns für die nächste reguläre Prüfung per Schreiben aufgebo-

ten. So verpasst man die rechtzeitige Kontrolle nicht. Für unsere Mitglieder bieten wir den Test zudem zu günstigeren Konditionen an.» Dem VLT-SH ist es ein grosses Anliegen, dass die im Kanton eingesetzten Feldspritzen und Rebensprayer einwandfrei funktionieren und sie korrekt eingesetzt werden. Darum stellen die Freiwilligen des Test-Teams jährlich mehrere Tage für diesen Service zur Verfügung. Denn nur gut gewartete Maschinen sind ökonomisch – und ökologisch dazu.

* Schweiz. Verband für Landtechnik SVLT

** siehe Schaffhauser Bauer, 16. Februar 2023, www.schaffhauserbauer.ch



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Messung der Sprayerschwerpunkte: Die zwei vertikalen Messgerüste simulieren zwei Rebzeilen. Jedes schwarze Element enthält einen Trichter, der die aufgenommene Flüssigkeit (Test: Wasser) in einen Messbecher leitet.

DAS SCHWARZE BRETT

■ **Schaffhauser Puuremärkt**
Öffnungszeiten an Ostern
Gründonnerstag: 8–12 Uhr
Karfreitag: geschlossen
Ostersamstag: 8–12 Uhr
Übrigens: Hier suchen Sie nicht nur feine und besondere Osterüberraschungen für Ihre Lieben. Hier finden Sie sie!
Markthalle: Kirchhofplatz, Schaffhausen.

■ **Agridea: Wertschöpfungschancen mit Pflanzenproteinen zur menschlichen Ernährung**
Mi., 14. Juni, 9–16.15 Uhr
Hotel Olten, Bahnhofstr. 5, Olten
Das Thema Klimaveränderung und seine Ursachen machen vor der Land- und Ernährungswirtschaft nicht Halt. So gibt es eine grosse Diskussion über nachhaltige Ernährung und damit verbunden, einen wachsenden Trend zu pflanzenbasierten Protein-Nahrungsmitteln. In den Regalen finden die Konsumentinnen und Konsumenten ein wachsendes Sortiment von pflanzenbasierten Lebensmitteln. Wie kann die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft diese Entwicklungen in den Wertschöpfungsketten nutzen? Wie schätzen die Organisationen, die Biobranche, die Forschung, die Produktion und die Verarbeitung in den Wertschöpfungsketten diese Entwicklungen ein? Welche Chancen und Herausforderungen sehen sie?
Anmeldung bis zum 9. Juni an:
Telefon +41 (0)52 354 97 30,
kurse@agridea.ch.

INFO

Der Test geht so nicht vergessen

Feldspritzen- und Rebensprayerkontrollen sind vom Bund alle drei Jahre oder bei Neukauf sowie Mutationen vorgeschrieben.

Mängel sofort beheben

Bei der Prüfung festgestellte Mängel sind umgehend zu beheben. Das vom Tester ausgefüllte Kontrollblatt muss der Landwirt/Winzer bei der jährlich erfolgenden ÖLN-Kontrolle vorlegen.

Keinen Knopf im Nastuch mehr

Jeder Spritzenbesitzer muss selber dafür besorgt sein, dass seine Gerätschaft rechtzeitig von einer vom Bund zugelassenen Prüfstelle kontrolliert wird.

Der VLT-SH bietet seinen Kunden und Mitgliedern jedoch einen besonderen Service. Wer bereits einen Test hat durchführen lassen, wird künftig zur regulären Kontrolle per Schreiben aufgeboten. Mitglieder des VLT-SH erhalten den Test zudem zu vergünstigten Konditionen.

Weitere Infos zum Verband finden sich unter www.vlt-sh.ch.

Termin zum Thema

96. SVLT-Hauptversammlung und Fachmorgen Silieren in Hombrechtikon

Samstag, 1. April 2023
► 8.45–10 Uhr Versammlung,
► ab 10 Uhr Siliermorgen.
in der Landmaschinenwerkstatt Stefan Pünter, Etzelstrasse 43, Hombrechtikon.

Themen Siliermorgen: Technik, Anwendung und Hilfsstoffe.

- Vortrag von Hanspeter Hug, Strickhof,
 - Betriebsvorstellung Landmasch.werkstatt und Lohnunternehmung Stefan Pünter,
 - Info-Stände zu Siliermitteln, Hilfsstoffen & Landtechnik
- Anschliessend gemütliches Beisammensein mit offerierten Würstchen und Getränken. *sbw*